

Hohenlimburg-Hymne vom Rathhausturm

Experiment geglückt: Stefan Welzel lässt deshalb am 28. Mai zum Tag der Vereine die 25 Glocken klingen

Hohenlimburg. Die Augen von Stefan Welzel leuchten. So eben hat der 57-Jährige auf dem kleinen Tastensystem des Hohenlimburger Glockenspiels in der unteren Etage des Hohenlimburger Rathauses ein Experiment gewagt - und das ist ge-
glückt.

„Eine wunderschöne Hymne. Diese ist sehr melodisch. Ich bin total begeistert.“

Stefan Welzel, Orgelspieler

Er hat - wohl dosiert - die insgesamt 25 weißen und schwarzen Tasten angeschlagen, dadurch die 25 Glocken im Hohenlimburger Rathaus zum Schwingen gebracht und erstmals den „Gruß an Hohenlimburg“ von Werner Bock erklingen lassen. Jede Taste setzt eine Glocke in Bewegung.

„Eine wunderschöne Hymne. Die-

se ist sehr melodisch. Ich bin total begeistert“, lautet sein fachmännisches Urteil.

Ermöglicht haben diese Premiere die beiden letzten Vorstandsmitglieder des ehemaligen Spielmannszuges Stadt Hohenlimburg Horst Einhaus und Wolfgang Siegmund. Diese hatten vor zwei Wochen die Standarte des aufgelösten Vereins an Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss überreicht, damit dieser dieses Unikat im kleinen Rathaus-Museum ausstellen und somit für die Nachfahren aufbewahren möge.

Bei dieser Übergabe thematisierten Einhaus und Siegmund auch, dass sie noch über Noten des vom Kölner Komponisten Werner Bock geschriebenen Werkes „Gruß an Hohenlimburg“ verfügen. Auch diese möchten sie dem Museum zur Verfügung stellen. Dabei reifte der Entschluss, diesen „Gruß“ in einem Versuch auch einmal vom Glockenturm erklingen zu lassen.

Und das mit Erfolg. Dieser soll wiederholt werden. Und zwar an dem von der Werbegemeinschaft der Innenstadt

„Jede Taste des Systems ist mit einer Glocke verbunden. Es gibt 20 weiße Tasten und 5 schwarze.“

Stefan Welzel, spielt mit Begeisterung auf der Klaviatur.

veranstalteten Tag der Vereine, der am 28. Mai unter dem Motto „Hohenlimburg zeigt's“ steht. Stefan Welzel wird zur Eröffnung dieser Veranstaltung diese Hymne spielen und somit die Glocken erklingen lassen.

Den Text hat der Kölner Werner Brock im Jahr 1983 am Bodensee geschrieben, ergänzt durch Anregungen von Horst Einhaus. Brock war übrigens, wie sich Horst Einhaus erinnert, sogar zweimal zu den Probenstunden des Spielmannszuges nach Hohenlimburg gekommen und hatte beratend eingewirkt.

Welche Vereine machen mit?

Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg ruft alle Vereine und Initiativen auf, sich am Mitmachsonntag (28.5.) zu beteiligen. Dieser findet in der Zeit zwischen 11 Uhr und 18 Uhr statt. Zum dritten Mal. Die Teilnehmer können für diesen Tag eine 3 mal 3 Meter große Parzelle inklusive einer Bierzeltgarnitur (Tisch und zwei Bänke) anmieten, um sich zu präsentieren.

Straßenmusiker werden an diesem Tag die Veranstaltung zu einer lebendigen Meile werden lassen. Zusätzlich wird es auf dem Neuen Marktplatz Vorführungen geben. Auch dafür werden noch Teilnehmer gesucht. Wer mitmachen möchte, kann sich bei Maibritt Engelhardt melden; ☎ 02334 / 92 44 71.

25 Glocken hängen im Rathausurm. Sie werden aus dem Erdgeschoss in Bewegung gesetzt.





Stefan Welzel spielt auf der kleinen Klaviatur die Hohenlimburg-Hymne. Wolfgang Siegmund und Horst Einhaus (rechts) schauen interessiert zu.

FOTO: BREMSHEY

„Die Spielzeiten in städtischen Info-Blättern ankündigen“

Felka: „Attraktion ist völlig unterbewertet“

Die Attraktion des Hohenlimburger Rathauses, das am 7. Januar 1956 in einem feierlichen Festakt eingeweiht wurde, ist seit mehr als 60 Jahren das Glockenspiel, das dreimal täglich vom Rathausurm erklingt. Morgens um 8 Uhr; mittags um 13 Uhr und abends um 20 Uhr.

Das Repertoire der Melodien ist breit gestreut. Vom Volkslied bis zu Nationalhymnen.

Es existiert ein detaillierter Ablaufplan, dem, so weiß der Vorsitzende des Hohenlimburger Heimatvereins Widbert Felka, dreimal 21 Melodien dem morgendlichen, dem mittäglichen und dem abendlichen Spiel zugeordnet sind. Insgesamt somit 63 Melodien.

Diese sind in neun Rollen eingestanz. Darüber hinaus gibt es zwei Rollen mit Nationalhymnen, natürlich auch mit den Hymnen aus den beiden Partnerstädten Bruck an der Mur (Österreich) und Liévin (Frank-

reich), sowie zwei Rollen mit Weihnachtsliedern. Schön wäre es, so Bezirksbürgermeister Voss, wenn dieses antiquierte System der Rollen durch ein modernes ausgetauscht werden könnte. „Das umzurüsten kostet jedoch ca. 10 000 Euro.“

Melodien auch von Hand spielen

Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, Melodien von Hand spielen zu lassen. Das beherrschen in Hohenlimburg nur wenige: u.a. Stefan Welzel, Georg See und Peter Wigg. Kantor der Bonifatius-Gemeinde.

Für Widbert Felka ist die Bedeutung des Rathaus-Glockenspiels aktuell völlig unterbewertet. „Es wäre sicherlich ein lohnenswertes Ziel, u.a. in städtischen Gebäuden Info-Blätter über diese im weiten Umkreis einmalige Einrichtung auszulegen und darin die Uhrzeiten zu nennen, zu denen eine Melodie vom Rathausurm erklingt“, regt er an. –he

Das Tor zum Sauerland

■ **Hohenlimburg** bleibt Hohenlimburg,
das Tor zum Sauerland.
An der Lenne schön gelegen,
als Städtchen wohl bekannt.
Hier leben wir frei nach westfälischer Art,

darum Fröhlichkeit sich mit Herzlichkeit paart.
Uns're Heimat ist Hohenlimburg,
das Tor zum Sauerland.

 Dieses Lied wurde 1983 von
Werner Brock geschrieben.